

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIEZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19030508

Rechteinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Zin Raubkammer: In einem tiefsten Loggiaß
den hohen Kasten des Hammoer und fleischlich der
folgte dandemselben Wolgast aus Men; ein abwechsel-
te wegen Diebstahls und gewerksamiger Lucht;
ein Schachtel gegen Zinkfäher, Ruppel und Urkunden
mit sich; die Schiffe fies freier
aus in der Höflichkeit zu sein hatte
und hat mittelst derselben die Wohnung findet, um
einen Anzug, ein Paar Schuhe und M. 6 bares Geld zu
entnehmen; ein Kommiss, der seiner Firma auf dem Meins-
platz M. 1000 unterlagten hat; ein Matroschiff wegen
schwerer Körperverletzung; ein Zauberkünstler der einen
logischen Reimungsstücke entnommt, dieselben verlegt
und die Blaudinge dann vernichtet hat; ein Reisender,
der für seine Firma zwei Beträge in Höhe von M. 11,88
und M. 22,40 einfuhrte, die Zustungen auf den Namen
der Firma und der Kassierer schickte und eine Unmütigkeit
Hofenabsonders, die er am Runden abschicken sollte,
zu einer Unterredung mit dem Kommissar, wußend
daß die Empfangsbefehle nicht bei dem Kommissar
dienen schickte; ein Kommiss und ein Mann wegen
Zinnübergeben; ein Bierbrauer aus Altona, der
an der Lebensliste eines Grimmauerbüblers in der
Margarethenstraße M. 8 entwendet hat; ein unter Polizeis-
tuchst behender Mensch, der Marktstraße 34 in ver-
drängter Weise an einer Laufsperre haunzte.

Uebel Folgen eines Zusammenstoßes.
In der den Gesellschaften heute gefestigten Nachmittags mehrerer
höheren Knaben ein jederwöchiger Junge, den Sohn
des Arbeiters A. am Gießwerge, auf eine 2 Meter hohe
Bauplanke, dann traten sie zurück und riefen, um den
Leichen, der sich nur mit Mühe schleppte, zu singen: „
Schußmann!“ Der kleine B. sprang in seiner Angst
auf Boden und brach das rechte Bein oberhalb des
Kniegelenks, wie ein einziger Finger geliebter schielte.
Man trug das jammervoll klagende Kind in's elterliche Haus,
während die unerwartet gebliebenen 12—15jährigen Thäter
in der Mithung auf Freiheitsberg das Weite suchten.

Diebstähle. Gestohlen wurden: Neuer Pferde-
sattel 12 mittels Einbruch; Herrenkleidungsstücke;
Körperhaab 40 eine Anzahl Betten und andere Sachen;
Brindepallée 6 eine Anzahl Damengarderobestücke,
Bardinen und Tischzeug, gez. M. C., Werth insgesammt
h. 300; Rieblstraße 4 mittels Einsteigens M. 25.

Feiermeldung. Heute Nachmittag 2½ Uhr große Reichenstraße 61—63 Fußboden- und Deckenstahlungsbrand.

Der bekannte Lotteriesieger Rob. Th. Schröder, Grasfelder 6, wurde in der jetzt stattfindendenziehung 7. Klasse Bielefeld Staats-Lotterie das große Los von M. 200.000 zu Theil. Erfolgreich ist es, daß der Gewinn in Äpfeln getheilt ist und auch kleineren Leuten am hiesigen Plage mit zugefallen ist.

Am heutigen 14. Ziehungstage der 7. Klasse
er 323. Hamburger Stadt-Lotterie wurden nach-
stehende Nummern mit nebenstehenden Hauptgewinnen ge-
zogen (ohne Gewähr):

Nr. 75879 mit JE 10 000.
 Nr. 23511 13398 76296 91798 108829 mit JE 5000.
 Nr. 8288 18619 20144 22552 83828 34040 50411
 3766 81654 mit JE 3000.
 Nr. 16454 22471 25730 28516 32599 36412 57346
 mit JE 2000.
 Nr. 457 5911 10048 10850 19740 29049 21358
 7413 34659 89161 48392 49770 64741 69198 74197
 2021 72591 74402 83805 84546 85207 86067 86983
 8045 90121 93882 94360 98498 104760 104781 106684
 06149 106181 115387 mit JE 1000.
 Nr. 546 1256 3245 4711 5112 5594 12817 14458
 4981 17707 17784 19723 19857 2011 27199 27883
 4547 32684 36299 37128 39050 46285 48186 51849
 4506 54475 55089 56602 56805 61785 62291 64489
 4594 63848 65347 66485 68735 71780 7211 76321
 5787 78369 79097 80946 81369 81855 83999 85306
 5806 89186 90665 90975 93024 94454 95688 97862
 05089 113157 113926 115080 115619 117462 mit
 JE 800.

Tages-Bericht.

Donnerstag, den 7. Mai.
Hamburg.

[illegible]

* Die Zahl der Fortbildungsschüler ist im letzten Steigen begriffen und dieses hat zur Folge, daß die Klassen fortgesetzt vermehrt werden müssen. Jetzt sind wieder zwei neue Klassen eingerichtet worden.

Kleines Kenilleton.

Berlin wurde „Till Eulenspiegel“, Volksoper
in zwei Theilen und einem Nachspiel von E. N. von

zu freizeichnen, zum ersten Male allgütigst zu erlauben, um nach dem eigenen Willen ein wenig des kritischen Erfolgs. Mit den Barockern lernte der Komponist an den Affekten erkennen. — Die beiden Schwestern' Antiquität von Alfred Capus, das für November von der Zensur verboten war, wurde für April zur Aufführung freigegeben. Dafür hat man wieder in Kiel das künstlerisch tauglich Mal werthvollere Drama „Maria von Magdala“ verboten. — In Prag trat die Uraufführung des Offiziersbuechs „Im nichthaus“ von dem Berliner Schriftsteller Dr. Paul Janetzki auf. — Die deutsche Literatur ist durch einen bedeutenden Reichtum reichhaltiger, aber einen bedeutenden Mangel an Originalität. — Die Frage der Offiziersbueche. — Das Reich fand in Unwissenheit des deutschen Notwendigkeit der Unterdrückung des Handel, des Bürgermeisters Dr. Auger und zahlreicher Deputationen von Vereinen und sonstigen Vertretern der musikalischen Welt die Entfaltung des Großen — dermal als für Johann Sebastian Bach. Ein Gemälde von einem lebenden Sonne darstellend, wurde heute im Lepke'schen Sammlungsraum für M. 19.000 versteigert. Das Werk stammt aus der Weinmayer Zeit Böhmens. — Wie die Regierung dem Bürgermeister von Tanten mithilfe, soll demnach mit der großen Ausgrabungen in der Umgebung dieser Stadt begonnen und bei dieser Gelegenheit auch das kürzlich entdeckte Wapfenbild der Stadt gelegt werden. — In Neapel, welchen Goethe sich Erinnerung an den Besuch, welchen Goethe während seiner Reise nach Neapel, welchen Goethe machte, gemacht. Professor Torraca hielt die Festrede, die Musikanten spielten unter großem Beifall die deutsche und italienische Hymne. Gleichzeitig wurde in der Hundert-Galerie am dem Saale, in welchem Goethe gewohnt hat, eine kleine Gedächtnisfeier.

Neues Haus - Altes Glück!

Hauptgeschäft jetzt: Graskeller 6.

Telegramm aus Lübek!

Wieder fiel heute (7. Mai) in der 7. Klasse Lübecker Staats-Lotterie

das grosse Loos

von Mark

200000

auf Nr. 17763 in Achteln
in meine hiesige Hauptkollekte.

Hinweisend auf die fortwährenden sehr grossen Glückserfolge ist es wohl lohnend, bei mir dem Glücke die Hand zu bieten.

Empfehle Kauf-Loose zu den gegenwärtigen Hauptziehungen der **Hamburger, Lübecker und Braunschweiger Lotterien**, sowie auch zu den demnächst neu beginnenden Ziehungen der 1. Klassen dieser Lotterien.

Klubs erhalten bestmögliche Bedingungen.

Rob. Th. Schröder

Graskeller 6, I. Filiale St. Pauli, Reeperbahn 147, II. Filiale St. Georg, Steindamm 36, Eröffnung Mitte Septbr.: III. Filiale Eimsb. Chaussee 23.

Fernere Geschäfte: Berlin, Lübek, Schwerin i. M.

„Schon wieder ein grosser Glückserfolg
für meine hiesigen Kunden.“

Am 14. Ziehungstage 7. Klasse 323. Hamburger Stadt-Lotterie wurden folgende Nummern meiner Hauptkollekte entzogen:

Nr. 76203 ⁴/₄ mit M. 5000
Nr. 34040 ⁸/₈ mit M. 3000
Nr. 28546 ⁴/₄ mit M. 2000

Nr. 5191 mit M. 1000
Nr. 10850 mit M. 1000
Nr. 24153 mit M. 1000

Nr. 3245 mit M. 300
Nr. 14458 mit M. 300
Nr. 27199 mit M. 300
Nr. 51849 mit M. 300
Nr. 54096 mit M. 300
Nr. 54475 mit M. 300
Nr. 55089 mit M. 300
Nr. 76321 mit M. 300
Nr. 81369 mit M. 300
Nr. 89186 mit M. 300

Nachstehende Nummern mit M. 169:

1329	16791	24284	34066	41413	43494	53432	58980	74295	81333	87646	103800
32	17031	85	88	18	43703	61	59040	75044	81419	64	76
3203	62	86	84	90	29	64	60620	80	22	89157	103420
53	94	24318	91	41509	44348	71	42	76162	85	91978	85
2580	17651	35	34154	24	60	54017	62193	78555	46	92153	110707
5165	17901	24501	34376	41645	44560	58	68299	76340	55	94689	11
77	13	27109	97	41709	45018	93	68300	68	81	95911	87
6998	50	64	86948	89	35	55046	69440	74406	81599	98050	112072
7165	90	82	55	85	45158	55153	69728	78983	82058	98150	98
10482	19837	38534	37651	90	95	97	69833	77173	82108	98256	112104
35	20582	29366	38274	41841	45204	55666	70073	77295	73	80	
42	21710	29964	39318	99	7	58528	88	39	82224	100047	
10838	23329	30251	28	41906	47151	39	70194	79242	31	50	
47	39	97	40	42027	50006	45	70693	47	60	63	
11051	46	31815	39678	43268	10	58707	71816	80560	82544	100136	
13762	24039	31918	41117	43360	42	77	71995	98	46	83	
74	89	24	18	94	51495	81	99	80711	64	108316	
14434	24145	55	41233	43410	51573	58904	72329	81208	87512	52	
60	24278	34053	67	24	51859	83	74243	18	87614	65	

Die Richtigkeit obiger Nummern muß erst durch die heute Morgen erscheinende amtliche Gewinnliste bestätigt werden.

Fortsetzung der Ziehung: Heute.

Mit dem kleinsten Gewinn gezogene Loose können gegen noch im Glücksrade befindliche umgetauscht werden.

Laut Telegramm aus Braunschweig wurden meiner Hauptkollekte am 2. Ziehungstage letzter Klasse

10000 Mk.

auf

Nr. 40380 ⁸/₈

zu Theil.

Julius Gertig,

Gr. Bursch 15 und 17.

St. Pauli, Reeperbahn 170. St. Georg, Steindamm 37b.

Sonnabend, den 9. Mai:
Eröffnung des
Rothenburgsorter Margarine-Konsum,
Ausschläger-Allee 3.

Bei Einkauf von M. 1.50:
Gratis eine 2 Pfd.-Dose Schnitt- oder Brechbohnen oder 6 Eier.
Auf jede 20 A eine Rabattmarke (eigene Marke) oder 5 pZt. in Baar.

Rob. Wagner.

Allgemeine Ausstellung



Hygienische
Milchversorgung,
Hamburg, „Velodrom“,
An der Rothenbaum-Chaussee.

Geöffnet
am Freitag von 9 Uhr Vormittags bis
9 Uhr Nachmittags.

Konzert
von d. Kapelle des Hrn. Kapellm. E. Töpfer,
von 1 bis 3 1/2 Uhr und 6 bis 9 Uhr.

Eintrittsgeld:
bis Mittags 2 Uhr M. 1, nach 2 Uhr 50 A.

Vereine belieben ihre Anfragen, bezüglich Preisermässigung, der schnelleren Erledigung wegen jetzt direkt an das Ausstellungs-Büreau im „Velodrom“ zu richten.

Gesangverein der Maurerarbeitenleute Altonas von 1887.

Bundesliedertafel.
Sonntag, den 10. Mai 1903:

Frühjahrs-Vergnügen

im Lokale des Herrn Fischer, „Zur Bahnenfelder Eiche“,
Bahnenfeld, Wagnerstr. 22.

Preis kegeln für Herren sowie Damenbelustigung.
Anfang 4 Uhr. — Karten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Um recht rege Bethheiligung ersucht
Der Vorstand.

Alle 5 Minuten Fahrgelegenheit von Hamburg-Altona
mit der Strassenbahn. Haltestelle direkt vor dem Lokal.

Am 14. Ziehungstage 7. Klasse 323. Hamburger Lotterie wurden folgende Nummern meiner Hauptkollekte mit Gewinnen gezogen:

3000 Mk. auf Nr. 22552
2000 Mk. auf Nr. 22471

300 Mk. auf Nr. 1256

1299	6829	8668	32878	60089	86596	98489	101877	111787	117397
1291	6840	12056	38115	60100	92905	98449	101888	113832	169 M.
5797	6843	12065	38170	60406	92907	99580	111420	115101	
5984	6844	18881	57641	61299	92979	101429	111421	116837	
5993	6847	18838	60047	61373	97291	101439	111675	116842	
6822	6870	21818	60049	86595	97292	101857	111742	117382	

Gezogene Loose können gegen noch im Glücksrade befindliche umgetauscht werden.

Philipp Fürst,

Hauptkollekte.

Gr. Bleichen 82. Kaiser Wilhelmstraße 26 (Glückshaus).

Gerrichtliche

Garbieren, wie Jacket-Anzüge, Rock-
Anzüge, Jacketts, Gosen in tadellosem
Zustande, werden spottbillig verkauft
nur bei
J. Levy, Zeughausmarkt 1, part.

Mussehen

erregen die engl. mod. Paletots u. Hüter
à M. 25,50 in den Schaufenstern der Firma
Adolph Lion, Große Bleichen 68. Passagier.

Reizende Neuheiten!



Knaben-Blusen-
Anzüge,
hoch zu und offen,
à 2, 3, 4, 7, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100.

Knaben-Schul-
Anzüge
à 3, 50, 4, 75, 6, 25, 7, 50, 8, 25.

Elegante
Jacken-Anzüge
à 3, 4, 50, 6, 7, 50, 9, 10, 50.

Knaben-
Sommer-Peajacks
und Paletots
in jeder Grösse
von M. 4-10
(für jedes Kind ein
reizend. Geschenk).

S. Meier,
Posthof, Steinstr. 104-110.

Achtung!

Kauft nur Arbeiterhemden und
Gosen, speziell Flanellhemden, alles
nach Maß, in der Fabrikniederlage
Alb. Petri,

Uhlenhorst,
26-28 Mozartstraße 26-28.

Fertige Kinderkleider, sämtliche
Manufakturwaren.

Wohel, Bett, neu u. geb., a. Theilzahl.
b. e. Lopez. Caffamacherreihe 52.

Zwei starke Fahrräder billig zu ver-
kaufen. Grosskopf, Rehmweg 51.

Colosseum.

Fuhlenwies 51-53.
Täglich ab 1. Mai:
Nordstern-Ensemble,
Franz Kahse,
Damen-Orchester „Oppermann“ etc.
Bier (hell und dunkel).
Bürgerliches Brauhaus Seeberg,
1 Liter 10 A, 1/2 Liter 20 A.

Deutsches Schauspielhaus.

Freitag, den 8. Mai 1903:
Drittes und letztes Gastspiel der K. u. K.
Hofkapellmeisterin Frau Stella Hohenfels.
Der Meister von Palma, von
dramatische Dichtung in fünf Akten,
von Adolf Wildenbrant.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonnabend: Das Glas Wasser, oder:
Verdacht und Wirkungen.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr, zu ermäßigten
Preisen: Alt-Heidelberg. Abends 7 1/2 Uhr:
Das Thal des Lebens.
Montag: Hedda Gabler,
von Adolf Wildenbrant.
Dienstag: Johanna Seyer. — Eitliche
Forderung.

Mittwoch: Das Thal des Lebens.
Donnerstag, zum 26. Male: Der blinde
Passagier.

Concerthaus Hamburg.
Tägl. 8 Uhr die urfidelen

Steidl-Sänger.

Neues Programm! U. A. Fritz Steidl
als „Professor Blüthenreich“, ferner
„Hamburger Leben“ etc. etc.
Entree 50 A, Sperrsitz M. 1, Loge M. 1,50.
Vorverk. b. Käse u. 11-1 Uhr a. d. Kasse.

Theater.

Freitag, den 8. Mai:
Stadt-Theater. Benefiz für Fräul.
Josefine von Arner. Die
Fiebermännchen. Große Preise. Anfang
7 1/2 Uhr.

Thalia-Theater. Gastspiel der Frau
Kosa Betty. Jephthas Tochter,
Ausspiel in 1 Akt, von Cavallotti. Der
kleine Lord, Lebensbild in 8 Akten,
von Wrs. Hodgson Burnett. Anfang
7 1/2 Uhr.

Altonaer Stadt-Theater. 2. Vor-
stellung im Sudermann-Jubiläum.
Die Geyer. Schauspiel in 4 Akten, von
Germann Sudermann. Ermäßigte Preise.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Carl Schultze-Theater. Täglich,
Anf. 8 Uhr. Ensemble-Gastspiel des
Berliner Belle-Alliance-Theaters.
Neu! Pick u. Pocket. Landeville
in drei Aufzügen. Nach dem Französischen
des H. Bardé von Brenner u. Urban.
Musik von H. Bards und Bogumil Zepier.

Centralhallen-Theater. Anf. 8 Uhr.
Zweites Gastspiel d. weltberühmten
Künstlerpaars Entenbros, 35 Personen.
Zum 2. Male: Comtesse Ardel,
Ausspielungs-Geist mit Ballet in 4 Akten,
von Frank. Tänze à la Duncan.
Bolzogens neuestes Miniatur-Alberbreil.

Ernst Drucker-Theater. Anfang
8 Uhr. Ungeheurer Sensation! Witwe
Dallia. Kindern ist der Zutritt zu
diesem Stücke verboten.

Sonnabend, den 9. Mai:
Stadt-Theater. 1. Vorstellung im
Wagner-Jubiläum. Rienzi, der
letzte der Tribunen. Große Preise.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Thalia-Theater. Gastspiel der Frau
Kosa Betty. Die Schmeißerlings-
schlacht, Komödie in 4 Akten, von
Sudermann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Altonaer Stadt-Theater. Benefiz
für Herrn W. Wilhelm. Zum
1. Male: Uebereifer, Schwan in 1 Akt,
von Robert Thoen. Hierauf, zum 1. Male:
Die Barfieser Reife, Schwan in 3 Akten,
von G. Eickhoff. Mittel-Preise. Anfang
7 1/2 Uhr.

HANSA-THEATER.

Die Fahrt im Todesring

Hans Fredy * Lona Nansen
und das grosse

Saison-Schluss-Programm.

Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
Vorverkauf bei Käse und im Theaterbüreau.

Henry Loebel's

Gemischter

Ausschank in den meisten Wirthschaften.

Druck und Verlag: Hamburger Buchdrucker und
Verlagsanstalt Kueh & Co. in Hamburg.

Redaktion und Expedition: Hamburg 1, Fehlandstraße 11. — Verantwortlicher Redakteur: Gustav Wabersky in Hamburg.

IVb.

Wahlkreis		Es haben Stimmen erhalten							Ver- schiedene Parteien	Die Zahl der Stimmen, welche in der Gemeinde hinter dem Pre- sidenten stehen
		Soz.	Frei- w.	Frei- w.	Zentr.	Reichs- partei	Natl.	Konf.		
1	Rosburg.....	Hauptwahl Stichwahl	3 607 4 336	— —	2 511 5 455	— —	— —	1 960 —	Ab. d. Ldm. 1 852	1 119
									Antikemf 2 698	
2	Eisenach.....	Hauptwahl Stichwahl	3 744 4 669	— —	3 714 6 376	— —	— —	1 912 —	— —	1 707
3	Deffau-Zerbst.....	Hauptwahl Stichwahl	10 731 11 769	9 271 13 696	— —	— —	— —	8 897 —	— —	1 927
4	Barchim-Ludwigs- lust.....	Hauptwahl Stichwahl	5 391 6 101	5 689 9 256	— —	— —	4 725 —	— —	Reichsp. 69	8 155
5	Wiesbaden.....	Nachw. 1901 Stichwahl	9 500 11 346	— —	6 400 14 902	5 626 —	— —	5 452 —	Ab. d. Ldm. 944	8 556
6	Danzig.....	Nachw. 1903 Stichwahl	5 569 6 372	6 174 10 472	— —	— —	— —	4 273 —	Polc 845	4 100
7	Barel.....	Hauptwahl Stichwahl	4 663 4 616	— —	6 720 8 865	— —	— —	3 897 —	— —	4 349
8	Berlin I.....	Hauptwahl Stichwahl	3 635 4 002	— —	5 667 8 385	279 —	— —	2 126 —	Nationalf. 1 008	4 383
9	Bautan-Görlitz.....	Hauptwahl Stichwahl	11 780 13 006	— —	11 424 18 130	930 —	9 425 —	— —	— —	4 524
10	Hainau-Biegnitz.....	Hauptwahl Stichwahl	7 205 7 886	— —	9 092 14 269	614 —	— —	6 866 —	— —	6 383
11	Hagen.....	Hauptwahl Stichwahl	9 080 9 907	— —	10 234 17 446	3 712 —	— —	6 892 —	Antikemf 283	7 539

Wahlkreis		Es haben Stimmen erhalten							Ver- schiebene Parteien	Die Zahl der Stimmen, die in der Stichwahl hinter dem Pre- stimmstehen
		Soz.	Frei- w.	Frei- w.	Zentr.	Reichs- partei	Natl.	Konf.		
1	Rosburg.....	Hauptwahl Stichwahl	3 607 4 336	— —	2 511 5 455	— —	— —	1 960 —	Ab. d. Ldm. 1 852	1 119
									Antikemt 2 698	
2	Eisenach.....	Hauptwahl Stichwahl	3 744 4 669	— —	3 714 6 376	— —	— —	1 912 —	— —	1 707
3	Deffau-Zerbst.....	Hauptwahl Stichwahl	10 731 11 769	9 271 13 696	— —	— —	— —	8 897 —	— —	1 927
4	Barchim-Ludwigs- lust.....	Hauptwahl Stichwahl	5 391 6 101	5 689 9 256	— —	— —	4 725 —	— —	Reichsp. 69	8 155
5	Wiesbaden.....	Nachw. 1901 Stichwahl	9 500 11 346	— —	6 400 14 902	5 626 —	— —	5 452 —	Ab. d. Ldm. 944	8 556
6	Danzig.....	Nachw. 1903 Stichwahl	5 569 6 372	6 174 10 472	— —	— —	— —	4 273 —	Polc 845	4 100
7	Barel.....	Hauptwahl Stichwahl	4 663 4 616	— —	6 720 8 865	— —	— —	3 897 —	— —	4 349
8	Berlin I.....	Hauptwahl Stichwahl	3 635 4 002	— —	5 667 8 385	279 —	— —	2 126 —	Nationalf. 1 008	4 383
9	Bautan-Görlitz.....	Hauptwahl Stichwahl	11 780 13 006	— —	11 424 18 130	930 —	9 425 —	— —	— —	4 524
10	Hainau-Biegnitz.....	Hauptwahl Stichwahl	7 205 7 886	— —	9 092 14 269	614 —	— —	6 866 —	— —	6 383
11	Hagen.....	Hauptwahl Stichwahl	9 080 9 907	— —	10 234 17 446	3 712 —	— —	6 892 —	Antikemt 283	7 539

Wahlkreis		Es haben 1898 Stimmen erhalten:								Die Wahlberech- tigte blieb in diesem Jahre nicht zurück und wurde nicht abge- stimmt	
		Soz.	Freif. Bg.	Freif. Bp.	Zentr.	Konf.	Natl.	Antif.	Weichs- partei		
1	Landberg-Goldlin ..	Hauptwahl Stichwahl	4940	5 106 10 906	—	—	—	—	—	—	110
2	Querfurt-Merseburg.	Hauptwahl Stichwahl	6274	—	6 572 12 632	—	—	—	—	10 476 11 816	302
3	Nordhausen	Hauptwahl Stichwahl	3409	—	3 781 5 789	—	—	—	3544 4224	—	372
4	Altena-Nierlohn	Hauptwahl Stichwahl	7315	—	7 705 15 266	5195	—	7605 8864	—	—	390
5	Münchhausen-Langen- salza	Hauptwahl Stichwahl	4743	—	5 158 10 588	—	—	—	—	7 743 9 094	415
6	Ansbach-Schwabach.	Hauptwahl Stichwahl	2436	Welfb. 3 010 7 417	—	37	4025 5553	2603	—	—	570
7	Landeshut-Zauer ...	Hauptwahl Stichwahl	4164	—	4 834 10 336	3189	5565 6249	—	306	—	670
8	Schönan-Hirchberg .	Hauptwahl Stichwahl	4079	—	5 755 10 169	567	—	—	—	4 299 4 740	676
9	Obernburg	Hauptwahl Stichwahl	5056	—	6 264 11 874	—	—	7784 9251	—	—	1208
10	Weinungen-Gilfburg- hausen	Hauptwahl Stichwahl	3348	—	4 716 9 848	—	—	4945 6413	2831	—	1368

Wahlkreis		Es haben 1898 Stimmen erhalten:									Die Wahlberech- tigte blieb in diesem Jahre nicht zurück und wurde nicht abge- stimmt
		Soz.	Freif. Bg.	Freif. Bp.	Zentr.	Konf.	Natl.	Antif.	Weichs- partei		
1	Landberg-Goldlin ..	Hauptwahl Stichwahl	4940	5 106 10 906	—	—	—	—	—	—	110
2	Querfurt-Merseburg.	Hauptwahl Stichwahl	6274	—	6 572 12 632	—	—	—	—	10 476 11 816	302
3	Nordhausen	Hauptwahl Stichwahl	3409	—	3 781 5 789	—	—	—	3544 4224	—	372
4	Altena-Nierlohn	Hauptwahl Stichwahl	7315	—	7 705 15 266	5195	—	7605 8864	—	—	390
5	Münchhausen-Langen- salza	Hauptwahl Stichwahl	4743	—	5 158 10 588	—	—	—	—	7 743 9 094	415
6	Ansbach-Schwabach.	Hauptwahl Stichwahl	2436	Welfb. 3 010 7 417	—	37	4025 5553	2603	—	—	570
7	Landeshut-Zauer ...	Hauptwahl Stichwahl	4164	—	4 834 10 336	3189	5565 6249	—	306	—	670
8	Schönan-Hirchberg.	Hauptwahl Stichwahl	4079	—	5 755 10 169	567	—	—	—	4 299 4 740	676
9	Obernburg	Hauptwahl Stichwahl	5056	—	6 264 11 874	—	—	7784 9251	—	—	1208
10	Weinungen-Gilburg- hausen	Hauptwahl Stichwahl	3348	—	4 716 9 848	—	—	4945 6413	2831	—	1368

	Wahlkreis		Es haben Stimmen erhalten:				
			Ed.	Frö.	Frö.	Konf.	Verf. B.
1	Wandow-Greifenhagen ..	Nachw. 1900	11 756	1 487	—	14 583	—
2	Hannaberg-Eichenstädt ...	Hauptwahl	8 394	—	—	—	National- 9 627
3	Altenburg	Hauptwahl	14 143	—	1 040	—	Pro. d. L. 15 875
4	Freiberg-Deberan	Hauptwahl	7 523	—	—	11 933	—
5	Naun-Budau	Hauptwahl	5 487	4 602	—	12 719	—
6	Schönow I u. II	Hauptwahl	5 758	—	4 688	—	Verfökonf. 10 659
7	Dösch	Hauptwahl	5 816	—	1 870	10 568	—
8	Malchin-Baren	Hauptwahl	5 224	2 756	—	9 107	Nachstpr. 67
9	Strelitz	Hauptwahl	4 872	—	2 713	8 289	Nachstpr. 211
10	Hagen-Stralsund	Hauptwahl	5 618	—	4 290	9 356	—

	Wahlkreis		Es haben Stimmen erhalten:				
			Ed.	Frö.	Frö.	Konf.	Verf. u.
1	Wandow-Greifenhagen ..	Nachw. 1900	11 756	1 487	—	14 583	—
2	Hannaberg-Eichenstädt ...	Hauptwahl	8 394	—	—	—	National- 9 627
3	Altenburg	Hauptwahl	14 143	—	1 040	—	Pro. d. L. 16 875
4	Freiberg-Deberan	Hauptwahl	7 523	—	—	11 933	—
5	Naun-Budau	Hauptwahl	5 487	4 602	—	12 119	—
6	Schönow I u. II	Hauptwahl	5 758	—	4 688	—	Verf. Konf. 10 659
7	Döbeln	Hauptwahl	5 816	—	1 870	10 568	—
8	Malchin-Baren	Hauptwahl	5 224	2 756	—	9 107	Nachtr. 67
9	Strelitz	Hauptwahl	4 872	—	2 713	8 289	Nachtr. 211
10	Hagen-Stralsund	Hauptwahl	5 618	—	4 290	9 356	—

v

David hat jedoch auch dagegen ein Mittel entdeckt. Ihm erscheinen „solche modernen, auf der Höhe der Agronomie stehenden Kleinbetriebe“ als die „lebenskräftigen Zellen eines gesellschaftsständigen Organisationssystems, das befähigt und berufen ist, in Verbindung mit den konjunktionsgesellschaftlichen Organisationen der Arbeiter die Lebensmittelversorgung des Volkes von allem kapitalistischen Ausbeutere und Zwangsgeheimen zu befreien.“

Das genossenschaftliche Organisationssystem, das David im Zuge hat, ist selbstverständlich keine systematische Zusammenfassung der Arbeitskräfte zu gemeinsamer Produktion. Da können wir ja wieder zum verpönten Grobbetrieb und die Auflösung in Randwirtschaft in lauter Kleinbetriebe würde zum reinen Linsen. David will nicht Produktivgenossenschaften, sondern die Arbeitskräfte selbst die Genossenschaften bilden, die die Produktion selbst in gemeinsamen Betrieben zu gemeinsamen Produkten und der Verarbeitung der Absatzprodukte der Kleinbetriebe. Das sind keine Arbeiter, sondern Unternehmer-Genossenschaften, für welche David ausdrücklich Ausbeutung von Lohnarbeitern zuläßt, obwohl nach seiner Auffassung in der Randwirtschaft die Rettungsfähigkeit der Lohnarbeit sehr mindernd wirkt. Er sagt darüber: „Eine Mitbewerbsfunktion der Randwirtschaft ist nicht in sich selbst, sondern in der Verarbeitung der Absatzprodukte, wobei in der Regel nicht oder doch nur in den Anfangsstadien des Genossenschaftsbetriebes vorhanden. Mit der weiteren Entwicklung fällt die technische und kaufmännische Leitung berufsmäßigen Genossenschaftsbeamten, die unmittelbare Produktion industriellen Arbeitern anheim. Die Randwirtschaft selbst üben nur noch als Mitglieder der Verwaltungsgesellschaften und Generalversammlungen eine Aufsichtsfunktion aus und propagieren die Selbsttätigkeit.“

Das ist ein durchaus richtiges Bild der Entwicklung der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Aber leider zeigt sich darin keine Sozialisierung, sondern eine Kapitalisierung der Produktion. Die aus der „Genossenschaft“ des Kleinbauern losgerissene Verarbeitung der erzeugten Ablosse verfestigt sich zu einem kapitalistischen Betriebe, wenn auch in genossenschaftlicher Beisform, der auf der Ausbeutung von Lohnarbeitern beruht. Die früher einen integrierten Teil des landwirtschaftlichen Betriebes ausmachende Arbeit ist industrialisiert, und damit wird die Distanz zwischen der Tätigkeit, die im Rahmen des Landwirtschaftsbetriebes nur vom „Genossenschaftsbesitzer“ ausgeht, und der Tätigkeit der Lohnarbeiterschaft

Dauid thut gleichwohl in dieser Entwürfung der landwirthschaftlichen Genossenschaften einen jo weit sühnenden Schritt. Sie ist dies nur in so weit, als man jede Kollektivität als „sozialisirend“ auf-
faßt. Im Sinne der Welt und der Sozialdemo-
kratie kann das nicht möglich sein, nur die
gemeinsame Thätigkeit gelten, die in jeder
Arbeits- oder selbst geübter nicht die
auf gemeinsame Ausbeutung der Arbeit
gerichtet. Sonst wäre auch jede Altiengeellschaft eine
sozialisierende Gattung.

Die landwirthschaftlichen Genossenschaften, spe-
ziell die dänischen, haben große wirthschaftliche Erfolge
erzielt und zur materiellen Befriedigung der be-
theiligten Randleute viel beigetragen. Diese Bewegung
wird auch gewiss noch weit weitere Fortschritte machen.
Sobald wir sie uns aber jo allgemein er-
denken, daß sie die lösende Aufgabe, die Dauid in-
stellt, erfüllen könnte, hört auch hier die Möglichkeit
dazu auf; letztere behauptet sonst überhaupt nicht. W-
ie von Dauid für allgemein möglich gehaltenen
Freiheitsaffirmationen der bäuerlichen Kleinrenter, die
mit auch die Fähigkeiten der landwirthschaftlichen Ge-
nossern, die Erzeugung der Produkte zu be-
arbeiten. In erster Stelle tangt hier die Ver-
arbeitung. Die Erzeugung von Mutter in-
stoffe in den Meierei-Genossenschaften hat einen ge-
waltigen Aufschwung genommen und die äußerste
Grenze, bis zu der diese Entwicklung weiter gehen kann,
ist bereits nahezu nicht erreicht. Der Konsum kann
nicht große Mengen dieser Produkte aufnehmen, vor-
ausgesetzt, daß eine allgemeine Hebung der Kaufkraft
der Massen eintritt. Aber daß die allgemeine
Ausbeutung der Produktion von Meierei-Genossens-
chaften bis zu der Höhe der Leistungsfähigkeit, welche
in Dänemark erreicht hat, sehr schnell die Grenze der
Aufnahmefähigkeit erreichen würde, lehrt grade die

Die Voraussetzung der großen Erfolge der dänischen Butterproduktion ist die Rückständigkeit desselben Produktionszweiges im Vergleich mit anderen Ländern, in denen er zu hoher Autarkie durch die in einem Land erzeugte Butter wird ausgefüllt. Wenden wir die Landwirtsschätzung der heute dänische Butter ausnehmenden Länder selbst intensiv der Butterproduktion zu, so wird der Erzeugerbereich für die dänische Butter sehr eingeschränkt werden. Währen aber dann mit den Butternationen? Die dänische Butterproduktion stieg von rund 75 Millionen Pfund im Jahre 1875 an, 1890 rund 155 Millionen Pfund im Jahre 1898, 1900 wurden 128 Millionen Pfund exportiert. Das sind etwa 75 pSt. der Gesamtproduktion. Sollte Dänemark seine im Lande erzeugte Butter selbst konsumieren, so müßte der Butterverbrauch sich bei vier Pfund pro Kopf der 2½ Millionen zählenden Bevölkerung einstellen dann etwa 64 Pfund Butter pro Kopf der heutigen Bevölkerung gemessen, ein sehr geringer Verbrauch.

Würde also das dänische Beispiel einigermaßen allgemein Nachahmung finden und damit die Butterproduktion in der Hauptsache auf den Absatz im eigenen Lande angewiesen werden, so würde der finanzielle Erfolg sehr bald in Frage gestellt werden, und die Produktion in's Stoden kommen.

hängen kommen. Was wir in Bezug auf die Zucker von Gemüße, Früchten und Handelswaren gesagt haben, gilt auch hier: die von David gekauften Vorräte sind und nur so lange vorhanden, als die Produktion sich in so engen Grenzen hält, daß sie die wachsenden Nachfrage nicht folgen kann. Eine Verallgemeinerung über diese Grenze hinaus hebt die Vorteile auf. Das auch auf diesem Gebiete ein Erlös internationaler Arbeitsteilung und Handelsverflechtung nicht in allen Ländern die Renditevorteile gleichmäßig entwirft, ist selbstverständlich. Jedoch wird diese Verteilung auch in diesen Fällen durch die Konkurrenz der Waren aus anderen Produkten, die in Konkurrenz werden können, in Grenzen gehalten. Es kann nur ein einzelner, ein bestimmter Teil sich ein großes Hebergewicht in gewissen Produktionszweigen erlangen; der Fortgang der Entwicklung muß aber notwendig ausgleichend wirken.

In der weiteren Ausbreitung der genossenschaftlichen Organisation der Verarbeitung und besonders des Abfahrs der Landwirthschaftsprodukte liegt aber eine Gefahr für die Konsumenten in der auch David keineswegs übersehen. Das ist die Gefahr der Monopolstellung. Das Gelingen des Verkaufs eines dieser Abfahrtsantheile in den Händen der Genossenschaften, die nicht das Interesse der Allgemeinheit, sondern nur das Selbstinteresse ihrer Mitglieder im Auge haben. An Veränden solcher Monopolstellung zum Zwecke untergeordneter Preisentbehrer stellt es schon heute nicht. David sagt selbst in Bezug auf die Kornausgewinnung: „Genossenschaften“. Das ausgeprophete „Endziel“ der Kornverkaufsorganisation ist die Erlangung einer „freien Preisbildung“. Das gigantische Gebante eines „freien Preises“, der die ganze nationale Produktion umspannt und geführt wird, hat eine unzugängliche, die Preise des wirthschaftlichen Lebensmittels selbst überhaupt nicht bestimmt steigt im Hintergrund der Kornausbewegung empor. Und die übrigen Zweige der landwirthschaftlichen Genossenschaftsbewegung, wie die Verbände für Milchverkauf, Milch- und Butterabfab, Eierverkauf u. s. w., streben auf die Hebung der Preise durch die Aufschaltung der freien Konkurrenz.

Als solche Sicherungen sieht David die Beilegung der Zollmauern und Grenzsperrern und die Organisation des Konsums an. Der Produzentenorganisation soll die Konsumtenorganisation gegenüber überstehen. Letztere soll das Gegengewicht bilden durch welches die einseitige Beförderung des Marktes durch die Produzenten verhindert wird. Die genossenschaftliche Organisation der Konsumtenschaft soll aber auch notwendig sein für die volle Genossenschaft der Konsumtenschaft. Produzenten- und Verkaufsgenossenschaften sind aber ohne eine auf kapitalistischer Produktionsweise beruhenden Genossenschaft der Verbindungen zwischen landwirtschaftlichen Produzenten- und städtischen Konsumtengenossenschaften soll den ersten die Möglichkeit eines sicheren Marktes zu „genussreichen“ Preisen geben.

Es soll nun feinerbzw. gelungener werden, daß die durch solchen Inverdienbtreten der beiderseitigen Organisationen beiden Seiten ein Vorteil erwachsen kann durch die Ausgestaltung der Beziehungen; die sonst auf diesen einfallende Gewinnrate kann einerseits den „Produzenten“, andererseits den Konsumenten zu Gute kommen. Aber die „Produzenten“ (die in der Konkurrenz keine Vorteile erlangen) möge sich, andererseits die „Konsumenten“ (die in der Konkurrenz keinen Vorteil erlangen) sich mit gegenwärtigen Interessen gegenüber; erstere wollen möglichst hohe Preise erzielen, letztere möglichst niedrige Preise zahlen. Der schließliche Ausgleich dieses Gegensatzes würde sich am bei dauernder Geschäftsführung am latenter Kampf vollziehen, je nachdem die außergeratenen Kampfskonkurrenz bestimmt eingreift. Wenn Interesse dabei stärkerer Berücksichtigung findet, wird nicht aus den wirttschaftlichen Bedürfnissen, sondern nicht nach Bedarf und Willigkeit entscheiden, sondern nach der Seite, und das können gar leicht die Produzenten-Bedarfsnachfrage, soweit sie über große Produkt mengen, sich als die stärkeren erweisen. Es wird hieraus der ausgetragene Zweck der Selbstbestimmung der Verkaufs-gesellschaften die „Ausgleichung der Marktes“, d. h. die Zurückführung der Marktes, wenn die Preise nicht günstig genug sind. Die Konsumtionsgesellschaften sind demgegenüber viel weniger

Der Frage, mit ihrer Nachfrage zu paunzen.
Die Konsumgenossenschaften haben ja mit der landwirtschaftlichen Genossenschaften eine gewisse Verwandtschaft, die ihre Verbindung vielleicht ergibt. Was der landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft der „Produzent“ nicht mehr selbst produziert, sondern durch Lohnarbeiter produziert, als Mitglied der Genossenschaft also nur noch Kapitalisteninteressen vertritt, so auch die Konsumgenossenschaft, die aus den kleinen Anteilen der Mitglieder das zum Großverkauf und Kleinverkauf der Waaren erforderliche Kapital zusammenbringt. Daß hier das Interesse sich auf eine Maß mit kleinen Beträgen Beteiligter verteilt, macht nur insofern einen Unterschied, daß der Nutzen sich verallgemeinert. In beiden Arten von Genossenschaften findet die Trennung von Produzenten und Konsumenten statt, und so erzeugen und erhalten sie den Gegensatz von Produzent und Konsument, statt ihn auszugleichen. Dieser Gegensatz besteht nicht nur in dem Verhältnis der beiden Genossenschaftsarten zu einander, sondern auch in dem Verhältnis der einzelnen Genossenschaft zu den landwirtschaftlichen Genossenschaften. Auch in den Konsumgenossenschaften die Mitglieder ihren Angestellten, und wo sie Gegenprodukt haben, ihren Arbeitern nicht als Gleiches, sondern als Arbeiter gegenüber. Daran ändert auch die Mitgliedschaft der Angestellten und Arbeiter in der Konsumgenossenschaft nichts, zumal sie gegenüber der Gesamtmitgliedschaft ja immer eine verdingende Minderheit ausmachen. Daß die Konsumgenossenschaften ihre Arbeiter in der Regel besser bezahlen als die landwirtschaftlichen Genossenschaften, ist nur dem Umstande zu danken, daß die meisten ihrer Mitglieder selbst Arbeiter sind. Auch dadurch ist freilich, wie eingetragene Beispiele lehren, eine Gewinne

Diese beiderseitige Gesellschaftsorganisation, die das Alter und die Jugend vereint, das Befähigte und das Unbefähigte, sein folge die Maßnahme zur Verwirklichung des Zweckes „von allen kapitalistischen Ausbeutern, im Zwischenstande immer mehr zu befreien“, kann also, wie wir gesehen haben, diese Aufgabe keineswegs erfüllen. Mag diese Organisation für die Weitesten noch zu großen Nutzen haben — und das sie Nutzen bringen kann und bringt, befreiten wir sicher nicht — den Kapitalismus aufheben, kann sie nicht. Dazu bedarf es einer Organisation, in der die Arbeiter, die einzigen Befähigten im weitesten Sinne genommen als Produzenten in den Konzentrationen ganz anders als in den kleinen Betrieben, die den materiellen Reichtum unablösbar an den Gegenstand des Kapital und Arbeit aus der Gegenwart zwischen Produzent und Konsument aufzuheben wird.

Gastwirthsgehilfen. Da der neue Besitzer des Edhoffschen Etablissements, Hr. Freiheit 58 Altona, uns erklärt hat, nur organisirte Gastwirthsgehilfen zu beschäffigen, so heben wir hiermit die Sperre über das Lokal auf.

Achtung, Stuckatöre und Verputzgenossen!
Seitens der Berliner Meister-Vereinigung sind ver-
schiedene Mitglieder als Reisende ausgesandt worden,
um Streichhämmer für Berlin unter allen mög-
lichen Verpflichtungen anzuwerben. Wir machen dabei
als Baubearbeiter darauf aufmerksam, reiseltüchtige
junge Stuckatöre von ihrem eventuellen Vorkaben abzu-
reden und darauf hinzuwirken, daß sich die Berliner
Stuckatöre schon seit dem 14. April im Streik befinden.

Der Berliner Bauklempererstreik wird voraussichtlich in den nächsten Tagen beendet werden. Aus dem Einigungsamt des Gewerbegerichts sollte, nachdem die Verhandlung gescheitert war, ein Schiedsspruch gefällt werden. Soweit kam es indessen nicht, denn nach einer nochmaligen Aussprache in dieser Sitzung wurde bereit-

vorher eine Einigung erzielt. Die haushaltswirtschaftlichen Vertragsbedingungen sind folgende: Der Minimallohn beträgt 60 g pro Stunde, Abzugskarte erhalten im ersten Jahre noch keinen Betrag. Der Arbeitgeber trägt 50 g pro Stunde, überflüssigen wird monatlich zu befrägen, wenn man kann oder mit 25 g Zuschlag bezahlt. Der Sonnabend muß die Lohnzahlung um 5 g höher als sonst bezahlt sein. Die Arbeit ist nur in Zeitlohn zu vergeben. Bei Arbeiten, die durch Unfall, Unzuverlässigkeit oder Unfall mitberücksichtigung geworden sind, ist die Lohnhöhe der freien gegenseitigen Vereinbarung überlassen. Inbegriff: Einigungsbildung wird nach bestimmtem Normen vergütet. Der Vertrag wird nach dem Ablauf von 1. Jannis gültig sein, mitgeteilt, er ist ein weiterer Jahr in Kraft bleibt. Alle aus dem Vertrage erwachsenden Streitfälle sind von einer aus den Arbeitnehmern und vier Arbeitgebern nebst einem parteiischen Vorsitzenden bestehenden Schlichtungskommission zu erledigen. Erfolgt dort keine Einigung, so entscheidet das Einigungsamt. Nachregelungen dürfen aber nicht erfolgen. Dieser Vertrag gilt als abgeschlossen zwischen dem Deutschen Metallarbeiter-Verein und der Innung sowie der Freien Vereinigung der Arbeiter vorstehend der Einigung, der 4. Arbeit, der

Die Aufforderung der Zierlohner Fabrikanten an die Arbeiter, aus den Organisationen auszutreten, hatte keinen Erfolg. Nur 3 Arbeiter (von fast 4000!) hatten sich getrennt, um zu arbeiten. Hingegen konnten eine 60 bis 80 Mannstarke, die Lohn für unterliegendes, den Betrieb fortzuführen, trotz der massenhaft aufgehobenen Gewerkschaften ereignisse bis zur vorläufigen Disziplin der Arbeiter, eine unüberwindliche Prüfungsphase. Am 6. Mai abgetragenen Mitglieder verarmten, eine impositive Herrschaft der Organisationen, waren von besten Geist befreit. Die Hoffnung auf baldige Beilegung des Kampfes ist allmählich.

An die organisirten Arbeiter allerorts! Der Kampf in Nieuwoudtspoor dauert unabänderlich fort. Die arbeitssüchtigen Herren und die Götter der Götter müssen endlich, daß auf dieser Erde nicht zu erreichen ist. Einzelne Arbeiter sind bereit, sich bis zum Tode zu wehren, andere arbeiten zu lassen oder Arbeitssüchtigen zu erlauben. Die Götter, den jedem solchen Versuch sofort Nachsicht zu geben, damit der Kampf nicht unnötig erschwert und in die Länge gezogen wird.

Die Streikleitung.

S. A.: Arbeiterführer H. Simberg,
Nieuwoudtspoor, Werfstrasse 15.

Der Streik in der Wupperthaler Eisenhütte (Zuhörer Dr. H. Tenge) in Varmen ist nach vorausgegangenen Verhandlungen beendet worden. Etwa die Hälfte der in den Streik Eingetretenen nahm die Arbeit wieder auf und zwar zu den alten Arbeitsbedingungen. Die andere Hälfte der Streikenden wurde zum Theil schon anderswo in Arbeit gezeletzt, während die kleiner Theil noch arbeitslos verbleibt, der jedoch bald untergebracht werden dürfte. Einen Erfolg hat der Kampf den Streikenden nicht gebracht, da es nicht gelang, die erhobenen Forderungen durchzusetzen.

Donnerstag, den 7. Mai.

Hamburg.
Die gestrige Sitzung der Hamburger Bürge-
schaft begann mit einer Anfrage Stolten's wegen
der Malaisperrung der Steinfeder. Der
Rürge der Zeit hatte Stolten erst am Dienstag
als Mitglied der Baudireputation von der Bnrfrage verständlich
gemacht; der Herr war gestern nicht da und so erfolgte
denn keine Verhandlung der Anfrage. Während Stolten
die Anfrage begründete, tobte die Schatzmagaziner vor
beifessen und gab ihrer Freude über die Bausperrung
Ausdruck. Das fand die Leute, die jetzt aus
Wielischlagswagen wieder ausfahren,
Wielischlagswagen zu langen. Ein Arbeiter
der dieser Gesellschaft seine Silhouette giebt, verlebte nicht
nur Strohspiegel auf den Magen, sondern auch no

Im Verlaufe der Sitzung genehmigte die Bürger-
schaft u. A. die Errichtung eines Dienstgebäude-
s für die Militärverwalter und die Ge-
stellung von Gewerbeschulräumen Ecke Kaserner-
weg und Schlump. — Dann wurde ferner die noch aus-
stehende Abstimmung über die Anträge, betreffend die
Detailabstimmungskammer beschlossen.

Sinnfälligkeit der Organisation der Seemannsämter bewährte Stollen sich dergestalt, die Befähigung zur Annahme zu bringen, das Schiffahrtsamt der unteren Chargen da uern als Befähiger herausgezo gen werden sollen. Die Deputation für Handel und Schiffahrt hat zwar zugelegt, Schiffsleute unter der Hand zu ziehen zu wollen, nicht aber die nöthige Befähigung mit anzunehmen, das Schiffahrtsamt geschlossen erscheint, das sie eines solchen Tages wieder davon abhief. Dem wollte Stollen vorbeugen, fah aber nur wenig Gegenwille. Herr Dr. Wapf schwaigte juristischen Unfinn und festschrieb Naab e klarte sich mit der Zusage der Deputation aufzubereit gestellt. Für den Antrag Stollen stimmten außer der Amtskammer, sowohl wie es bemerken konnten, die Herren Schweinert, Heit, Heklein und — Jaakon. Wie schied sich da Herr Naab neben Herrn Jaakon, Herr

Zum Schluß gab es noch lange Auseinandersetzung wegen des Gehalts des Feuerfassektors, der Gehaltsregulirung der Feuerfassebeamten u. s. w.

Der Bezirk Einsbüttel des Vereins Han-
noverscher Staatsbeamten hat zu Sonnabend, 9. d. M.
eine Versammlung seiner 1500 Mitglieder nach dem
Vereinslokal einberufen, um gegen die in der Bürgerschaft
gegen die Beamten erhobenen Vorwürfe Stellung zu
nehmen.

Wir sind abermals um einen Reichstagskandidaten reicher. Die Hamburger Reichspartei, ungefähr dieselbe Koulour wie die Welfen in Hamבור, hat einen eigenen Kandidaten in der Person des Hron im 19. hamבורger Wahlkreise fanibirenden Lehrers L. Alpers aufgestellt. Am Donnerstag wird der neue Kandidat im St. Georg-Vereinsballe eine Rede über das Thema: „Wie stellt sich die Hamburger Reichspartei zu den drei letzten Jahren un Reichstagswahl“

Der Nagelsöwgen, zwischen der Zbadstraße und der Schwabenstraße wird wegen Siefbaues vom 9. Mai 1904 ab auf ca. 14 Tage für den durchgehenden Wagenverkehr gesperrt werden.

Der **Flak** vor dem neuen **Dammhörnbohrer** an der Mahlschleife wird jetzt in Ordnung gebracht. Die Wege werden reguliert und Beete angelegt. In Zukunft werden die Wege besser beschitten sein. Der Flakbahn nach dem Mittelweg heute aufgehoben werden. Der Verkehr wird dadurch aufrechter erhalten, daß die Züge der Linie 19 erst in die Mothenbaum-Gaustsee hinausfahren bis zu der dort liegenden Weiche und dann die neue Mehrzweckgleisanlage nach dem Mittelweg benutzen. Das Publikum wird dadurch befreit, daß der Annahmeverkehr, der es in einen falschen Wagen geht, gegen die Mothenbaum-Gaustsee eine auffällige Mittelstrecke auf der Mothenbaum-Gaustsee nach der dortigen Einfahrt in die Kassebahnen werden sollen.

Miether-Verein zu Hamburg. Oeffentliche Versammlung im „Victoria-Garten“ zu Harmbel (kleine Saal). Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. C. G. über das Thema: „Die Ausbeutung der Ladeninhaber durch Miethskontrakte“. Alle Ladeninhaber sind eingeladen.

Lebersteif der Tätigkeit bei der Salinfispektion
im April 1903. 1. Es wurden rekrutiert: a. Schiff-
berhaupt 168, in Anlaß von Unfällen 13, b. fons-
Arbeitsbetriebe 5 bzw. 1, c. Personenbeförderungen
11. Abstellung von Betriebsmngeln wurde verlangt
in 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,
2) an Landungsstegen, Brücken, Treppen, fhrstllen
in 14, 3) an Pufen und Räumlichkeiten in 15, 4) an
Dampf- und Gondwinden in 13 fllen, b. bei sonstigen
Arbeitsbetrieben: an Dampfwinden in 1 fll. 11. Gehör-
volle Arbeit auf Schiffen wurde unterlagt in 2 fllen
IV. Zwischen Arbeitsgebern und Arbeitsnehmern wurde
vermittelt in 1 fll. V. An andere Bezhren wurde

Zusammenfassung der Zahl der hauptsächlichsten		
im Monat April bei den 24 hamburgischen Standbe-		
ändern städtischen Amts-handlungen:	1903	1906
Zahl der eingetragenen Geburtsfälle . . .	1718	1830
" " Aufgebote . . .	872	1038
" " Eheschließungen . . .	773	869
davon an Sonntagen . . .	31	32
eingezeichneten Tierbefälle . . .	1941	1083

	1903	1904
Zahl der eingetragenen Geburtsfälle . . .	1718	1830
„ „ Aufgebote	872	1033
„ „ Eheabschlüsse	973	863
„ „ davon am Sonntagen	31	32
eingetragenen Sterbefälle	1241	1083

er gewollt, entfernt, wobei er von einem Mann Namens ...

unter Ausschluss solcher in Bezug auf die dorfällige ...

arbeiten in dieser Branche aus? Diese müssen durch ...

Privatier, Schmeiß 61. — Johann Peter Wilhelm Robbe ...

Wind: SW, frisch. Wetter: bedeckt. Regen: — ...

Max Reifenberg

Reichenstrasse 37. ALTONA. Ecke Bachstr.

Meine neu eingerichtete Abtheilung

Colonialwaaren-Lebensmittel

wird Sonnabend, den 9. Mai, eröffnet.

Büsing & Zeyn,

Gr. Barstah 35/41.
In jeder Größe,
sowie in eleg. mod.
Farben u. besond.
guter Ausführung

Chiese
Knaben-
Paletots 3,90
5,40 M. 6,75 M.

Reizende
Blousen-
Anzüge 2,40
3,90 M. 5,75 M.

Besonders starke
Schul-
Anzüge 3,90
5,90 M. 7,90 M.

Einzelne
Knaben-Hosen,
Knaben-Blousen.

Leifermann, Stadthaus-
bldg. 10/21.
bill. Lager erkl. Nähmach. all.
Sylt. Lauf. in Hambg-Altona ge-
liefert. Anzahl. v. M. 1,- an.

Seine getragene
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben
bill. verk. Deumberg 22, b. Schaarmarkt.
W. Schwarz, Reutig.-Altona.

Kath. und Kunst in Proseß, Anfert.
n. Reutig., Schiff, Belorgung v.
Seimathop., Gung. f. d. Schuld.
Kaiser Wilhelmstraße 4, 1.
Geöffnet Morgens von 9-8 Abends.

Soeben erschien:
**Sozialdemokratie
und Zentrum.**

Eine Rede Nebels in Hamburg.
Mit einem Anhang zur Wahlagitatio:
Die Sünden des Zentrums.
Preis 20 M.

Hamburger Buchdruckerei
und Verlagsanstalt Auer & Co.
Nach zu beziehen durch die Filialleiter
und Austräger des „Hamburger Echo“

Hamburger Fortbildungsverein.
Rabowien 91.
Heute: Vortrag.
Thema: „Das Krankenversicherungsgesetz.“
Referent: Herr H. Bürger.

Zentralverband der Steinseger
und Berufsangehörigen Deutschlands.
(Hilfskassenwesen.)
Extra-Mitgliederversammlung
am Freitag, den 8. Mai, Abends 8 Uhr,
im Lokale der Wwo. Hauschild, Girschtstr. 12.

Tages-Ordnung:
1) Der Verlauf der Wwo. 2) Festlegung
der Unterstützung. 3) Festlegung der Extra-
beiträge. 4) Verschiedenes.
NB. Pflicht der Mitglieder ist es, voll-
ständig zu erscheinen. Der Vorstand.

Zentralverband der Steinarbeiter
Deutschlands.

Sektion Marmorarbeiter.
Mitgliederversammlung
am Sonntag, 10. Mai, Nachm. 3 Uhr,
bei von Salzen, Gaffmannstraße 15/17.
Tages-Ordnung:
1) Der Stand unserer Lohnbewegung.
2) Kartellbericht und Wahl eines Delegierten.
3) Verbands- und Wirtschaftsangelegenheiten.
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, zu
erscheinen.
Mitgliedsbuch legitimiert.
Der Vorstand.

Märkung! Marmorarbeiter!
Den Kollegen zur Kenntnisnahme, daß die
Differenzen in der Marmorverf. Behrens
u. Sohn, Altona, Friedrichsbadstr. 42,
zu unserer Zufriedenheit geregelt sind.
Der Vorstand.

Reichstagswahl!

Sämtliche Wähler im

2. Hamburger Wahlkreis

werden hierdurch eingeladen zu den

öffentlichen Wählerversammlungen

am Sonntag, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr,

in der „Elbhalle“, Bei der Erholung, St. Pauli,
ferner

am Montag, 11. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,

im Hotel „Horderney“, Thalstraße 11,
und

am Dienstag, 12. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,

bei **A. Schwaff, Henstädterstraße.**

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die bevorstehende Reichstagswahl.

Referent:

Der Kandidat der sozialdemokratischen Partei

J. H. W. Dietz.

Freie Diskussion!

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

3. Hamburger Wahlkreis.

Große

öffentliche Volksversammlungen:

In Rothenburgsort

am Freitag, den 8. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
bei Herrn Paul Bock (Saubert's Nachf.).

In Finkenwärder

am Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
bei Herrn H. A. Mewes.

In Eilbek

am Montag, den 11. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
im „Eilbeker Kasino“, Wandsbeker Chaussee 197.

In Barmbek

am Dienstag, den 12. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
im „Victoria-Garten“, Hamburgerstraße.

Auf der Veddel

am Mittwoch, den 13. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
im „Weddeler Hof“.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die bevorstehende Reichstagswahl.

Referent: Reichstagskandidat Wih. Metzger.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand

des Sozialdemokratischen Vereins für den
3. Hamburger Wahlkreis.

Sozialdemokratischer Verein

für den 1. Hamburger Wahlkreis.

Mitglieder-Versammlung

heute, Freitag, 8. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
in Jacob's Tivoli, Befensbinderhof 51, St. Georg.

Tages-Ordnung:
1) Abrechnung vom ersten Quartal. 2) Vortrag: 40 Jahre Arbeiter-
bewegung in Deutschland. Referent: Genosse Krause. 3) Innere Vereins-
angelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Transportarbeiter-Verband

Sektion Droschkenkutscher.

Mitglieder-Versammlung

am Freitag, den 8. Mai 1903, Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Mauch, Bremerreihe 12, Ecke Steinthorweg.

Tages-Ordnung:
1) Berichte. 2) Wahl eines Kartelldelegierten. 3) Anträge und Anfragen.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Die Sektionsleitung.

Sektion Hausdiener, Kontorboten, Packer etc.

Mitglieder-Versammlung

am Donnerstag, den 14. Mai 1903, Abends 9 Uhr,
bei Hahnkamm, Niedernstraße 79.

Tages-Ordnung:
1) Die geplanten Erhebungen der Reichsregierung und wie verhalten wir
uns dazu? Referent: Kollege Himpel. 2) Wahlen. 3) Berichte. 4) An-
träge und Anfragen.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Die Sektionsleitung.

Achtung!

Die Sperre über das Eckhoff'sche Lokal, Große
Freiheit 58, erklären wir hiermit für aufgehoben.
Verband deutscher Gastwirthschafts-
Ortsverwaltung Altona.

Flora-Altona.

Allen Gewerkschaften, sowie der Bevölkerung von Hamburg
und Altona zur Kenntnissnahme, daß die Sperre über die Flora
unverändert fortbauert. Die von den Reklame-Ausbringern, theilweise
arbeitswilligen Reklamen in der Flora, verbreiteten Gerüchte, daß
der Streik beendet und Alles bewilligt sei, sind unwahr und nur zur
Täuschung des Publikums verbreitet.

Verband deutscher Gastwirthschafts-
Ortsverwaltung Altona.

Öffentliche polnische

Volksversammlung

in Wilhelmsburg

am Sonntag, den 10. Mai 1903, Nachmittags 3 Uhr,

im Lokale des Herrn C. Wolkau, Reicherstieger Deich.

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Reichstagswahlen
Referent in polnischer Sprache: Herr L. Iglinski-Hamburg.
Diskussion.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Das Wahlkomitee.

Zu Austrage: Herrn Bastian.

Die deutschen Arbeiter werden ersucht, ihre polnischen Kollegen auf
diese Versammlung aufmerksam zu machen.

Am 14. Ziehungstage

7. Klasse 323. Hamburger Stadt-Lotterie

sind meiner Kollekte folgende Gewinne zugefallen:

5000 Mark auf Nr. 87198

3000 Mark auf Nr. 22552

300 M. auf Nr. 17107 300 M. auf Nr. 59602 300 M. auf Nr. 85306

300 M. auf Nr. 93024 300 M. auf Nr. 117462

763	9304	15407	25355	31411	46984	65160	86898	99580	114208
940	9505	16521	25363	31586	53629	65196	86472	100511	114246
1514	9983	16529	25560	32068	64253	65659	86474	102042	116003
3550	10284	16653	26275	32224	57068	65694	86516	102221	116050
5261	10292	17250	26326	32538	57166	65890	87097	102638	116493
5797	10320	17519	27029	33377	57192	66734	87781	102632	116804
6078	10321	17597	27458	33866	57794	70559	90331	104293	115923
6087	11255	18538	27631	33895	58192	72744	90943	104549	116328
8086	11259	20718	27687	33991	58193	78482	90945	105223	116329
8184	11529	21006	30155	40388	59562	78545	93116	105282	117751
8710	12112	21033	31330	45740	61108	79017	94334	105299	117758
8717	12503	23436	31336	45743	61267	80456	96339	108224	A
9154	12504	23446	31340	45849	61834	85402	98405	111093	
9165	12847	25001	31360	46620	63244	85481	99072	114163	169 M.
9274	14338	25308	31372	46801	63264	86666	99308	114167	

Die Ziehung wird noch bis zum 15. Mai d. J. fort-
gesetzt und können gezogene Loose gegen noch im
Glücksrade befindliche Hamburger Loose und gegen
Loose der Lübeker und Braunschweiger Lotterie
umgetauscht werden.

Zu den

Schlussziehungen

der Lübeker und Braunschweiger Lotterie

halte noch Kaufloose bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle Loose zu den demnächst neu

beginnenden Ziehungen 1. Klasse dieser Lotterien.

Klubs erhalten bestmögliche Bedingungen.

Rob. Th. Schröder,

Graskeller Nr. 6.

Ferner: Reeperbahn 147 — Steindamm 36.

Möbel u. Betten.

Herren-Garderoben.

Damen-Konfektion.

Kleiderstoffe.

Ganz leichte Zahlungsweise.

Kredit

auf

Sams. Sachs,

Steindamm 43.

„Flora“ gegenüber, Schulterblatt 88a, I.